

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 22. August 2018

### Schul- und Sportdepartement, Stiftung Zürcher Schülerferien, Betriebsbeiträge 2019–2022

#### 1. Zweck der Vorlage

Die gemeinnützige Stiftung Zürcher Schülerferien (Stiftung ZSF) führt Ferienlager für schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Stadt Zürich durch. Die Teilnahme an den Lagern der Stiftung ZSF ist für die Eltern erschwinglich und bietet den Kindern und Jugendlichen eine qualitativ und erzieherisch wertvolle Betreuung. In der Schullandschaft der Stadt Zürich ist die Stiftung ZSF sehr gut verankert. Sie verfügt dadurch über ein Netzwerk von kompetenten und motivierten Lagerleitenden und Betreuungspersonen für die Durchführung ihrer Ferienlager.

Mit Beschluss Nr. 606 vom 17. Dezember 2014 setzte der Gemeinderat den jährlichen, leistungsabhängigen Maximalbeitrag für die Jahre 2015–2018 auf Fr. 300 000.– fest (GR Nr. 2014/301). Gegenstand dieser Vorlage ist es, die bewährte bisherige Praxis fortzuführen und die jährlichen Beiträge an die Stiftung ZSF wiederum für vier weitere Jahre (2019–2022) in gleicher Höhe zu bewilligen.

#### 2. Ausgangslage

Die erste Zürcher Ferienkolonie wurde 1876 von Pfarrer Walter Bion (1830–1909) initiiert mit dem Ziel, Stadtkindern aus ärmlichen Verhältnissen Ferienaufenthalte auf dem Land zu ermöglichen, um sie durch die gute Luft und gesunde Ernährung gesundheitlich zu stärken und durch sinnvolle Beschäftigung vor den «*sittlichen Gefahren*» der Stadt zu bewahren. Spenden ermöglichten, jährlich während der Sommerferien Lager entweder in eigenen Liegenschaften oder in Pensionen durchzuführen. Anlässlich der ersten Zürcher Eingemeindung 1893 institutionalisierten die fünf Stadtkreise gemeinsam mit bestehenden Hilfsgesellschaften sowie den bisherigen Organisatoren die Ferienkolonien als selbstständige Stiftung «Ferienkolonien der Stadt Zürich und Erholungsstation Schwäbrig». Seit einer Volksabstimmung 1920 leistet die Stadt Zürich einen substanziellen Beitrag an die Finanzierung der Ferienkolonien. Die Zürcher Ferienkolonien dienten als Vorbild für ähnliche Einrichtungen in der gesamten Schweiz. Einige davon gingen später in der Zürcher Stiftung auf. Mitte der 1950er-Jahre erfolgte eine Umbenennung der Stiftung in «Stiftung Zürcher Ferienkolonien». 1992 wurde die Organisation im Rahmen einer Statutenrevision wiederum umbenannt und heisst seither «Stiftung Zürcher Schülerferien».

Die Stiftung leistet mit ihren Ferienlagern einen wichtigen Beitrag zur familienergänzenden Betreuung in der Stadt Zürich. Ursprünglich als Institution für sozial schwache Familien gegründet, ist die Stiftung ZSF heute eine wichtige Anbieterin von schulergänzenden Ferienangeboten für alle Familien. Die Eltern werden für einen zeitlich begrenzten Rahmen durch ein qualitativ hochwertiges Angebot von der Erziehungs- und Betreuungsaufgabe entlastet. In den Ferienlagern erhalten die Kinder Gelegenheit, Freundschaften zu knüpfen, sich in einer neuen Gruppe zurechtzufinden und sich intensiv mit einem spannenden Thema zu befassen.

Pro Jahr werden nach wie vor über 30 Lager mit etwa 1000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern von der 2. bis zur 7. Klasse veranstaltet. Das pädagogisch und sozial wertvolle Angebot der Ferienlager in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien ist breit und vielseitig. Es umfasst z. B. reine Sportlager (Fussball, Schneesport, Klettern, Tanzen, Schwimmen, Kanufahren), schulnahe Lager wie Computer- oder Sprachkurse kombiniert mit Sport und Spiel in der Natur oder Themenlager wie z. B. Zirkusleben oder Steinzeit.

Die Stiftung ZSF besitzt vier Liegenschaften in verschiedenen Regionen der Schweiz (Berner Oberland, Appenzell Ausserrhoden, Neuenburg und Tessin). Diese werden einerseits für die eigenen Lager benutzt, andererseits aber auch an Schulklassen, Vereine oder Private vermietet. Die Ferienhäuser verfügen über ein breites Angebot an Spiel- und Sportmaterial.

Oberstes Leitungsorgan der Stiftung ZSF ist der Stiftungsrat, in welchem die Stadt Zürich mit zwei vom Stadtrat abgeordneten Mitgliedern vertreten ist. Das laufende Geschäft wird von einer Geschäftsleitung erledigt. Insbesondere obliegen der Geschäftsleitung die Organisation und administrative Betreuung der Lager (rund 80 Stellenprozente) sowie die Bewirtschaftung und Vermietung der vier Ferienhäuser (rund 290 Stellenprozente). Die Durchführung der Ferienlager wird durch das Engagement von knapp 200 Personen (davon über 25 als Hauptleitende) ermöglicht. Viele Hauptleitende und Betreuende sind beruflich im pädagogischen Bereich tätig und engagieren sich bereits seit Jahren auf freiwilliger Basis für die Stiftung ZSF.

Die Höhe des städtischen Beitrags errechnet sich grundsätzlich aus der Anzahl der von der Stiftung ZSF geleisteten Betreuungstage und einem festgesetzten Tarif pro Betreuungstag. Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 606 vom 17. Dezember 2014 wurde dieser Beitragssatz auf Fr. 46.85 pro Betreuungstag festgelegt, der maximale städtische Beitrag jedoch auf Fr. 300 000.– beschränkt. Diese Regelung soll auch für die neue Beitragsperiode von 2019 bis 2022 gelten.

### 3. Leistungsausweis der laufenden Beitragsperiode

In den Jahren 2015 und 2016 wurden die maximal anrechenbaren Betreuungstage geringfügig überschritten, während 2017 der Maximalbeitrag nicht ganz ausgeschöpft wurde. Zum Zeitpunkt der Antragstellung können für 2018 noch keine Angaben gemacht werden. Es ist indes nicht anzunehmen, dass sich die Zahlen im laufenden Jahr entscheidend verändern werden.

Leistungsausweis	2015	2016	2017
Anzahl Ferienlager	34	37	36
Anzahl Kinder	1012	1068	995
Anzahl Betreuungstage	6492	6744	6342
Anzahl Betreuungstage pro Kind	6.42	6.38	6.37

---

Betreuungstage zu Fr. 46.85	303 869.10	315 956.40	297 122.70
Beitrag Stadt Zürich in Fr.	300 000.00	300 000.00	297 122.70

Die seit den Sportferien 2014 durchgeführten Winterlager für Kinder der 4.–6. Klasse sind ein grosser Erfolg. Neben Schneeschuhlaufen und Schlitteln werden auch Aktivitäten wie der Besuch eines Hallenbads oder Werken und Basteln in den Ateliers durchgeführt.

Viele der Frühlings-, Sommer- und Herbstlager sind regelmässig ausgebucht, so dass nicht alle Kinder berücksichtigt werden können.

Die vertiefte Kooperation mit der ETH Zürich für naturwissenschaftlich orientierte Themenlager entwickelt sich positiv, und auch mit der Winterhilfe, dem Stadtzürcher Verband für Sport VERSA und dem Verein UNSCHLAGBAR besteht eine gute Zusammenarbeit.

### 4. Beitragsgesuch der Stiftung ZSF für die Periode 2019–2022

Mit Gesuch vom 13. März 2018 ersucht die Stiftung ZSF um Unterstützung der Ferienlager für die Jahre 2019–2022 im gleichen Umfang wie bisher.

Das bewährte Angebot der Stiftung ZSF soll auch in den nächsten vier Jahren weiterhin erbracht werden. Die beliebten Sport-, Pony- und Indianerlager werden auch in Zukunft angeboten. Um das Angebot attraktiv und aktuell zu halten, sind aber auch neue Lager in Planung,

insbesondere im Gesundheits- und Sportbereich. In organisatorischer Hinsicht wird die zusammen mit dem Sportamt publizierte Broschüre «Fit und Ferien» neu gestaltet, und die Anmeldungen sollen zukünftig über ein neues gemeinsames Web-Portal abgewickelt werden.

## 5. Finanzen

Die Ferienlager der Stiftung ZSF werden hauptsächlich durch Elternbeiträge und Betriebsbeiträge der Stadt Zürich sowie in kleinem Umfang durch Spenden finanziert. Die Elternbeiträge an die Ferienlager richten sich nach der Einkommenssituation der Familien. Für Familien in prekärer finanzieller Situation werden zusätzliche Tarifrückstellungen gewährt. Es werden auch Kinder aus sozialen oder heilpädagogischen Institutionen aufgenommen. Die Ferienangebote der Stiftung ZSF sind somit für alle Schülerinnen und Schüler der Stadt Zürich zugänglich, was zu einer guten sozialen Durchmischung der Lager führt. Auswärtige Schulkinder können zu einem nicht subventionierten Tarif an den Lagern teilnehmen.

BILANZ per 31.12.

	2015	2016	2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1'295'110	1'137'397	1'109'612
Forderungen gegenüber Dritten	32'205	31'387	19'924
Aktive Rechnungsabgrenzungen	64'847	20'100	13'160
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>1'392'161</u>	<u>1'188'883</u>	<u>1'142'696</u>
Finanzanlagen	1'031'548	1'049'774	1'143'001
Mobilien	1	1	1
Immobilien	1'493'810	1'493'810	1'493'810
Amisbühl BE	186'050	186'050	186'050
Chaumont	196'278	196'278	196'278
Magliaso	1'111'481	1'111'481	1'111'481
Schwäbrig AR	1	1	1
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>2'525'359</u>	<u>2'543'585</u>	<u>2'636'812</u>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>3'917'519</u></b>	<b><u>3'732'468</u></b>	<b><u>3'779'508</u></b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Leistungen	31'789	43'405	24'321
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'959	4'598	9'325
Passive Rechnungsabgrenzung	38'536	14'406	33'662
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<u>74'285</u>	<u>62'409</u>	<u>67'309</u>
Darlehen Stadt Zürich für Magliaso	1'140'000	1'120'000	1'100'000
Erneuerungsfonds	1'399'062	1'985'000	2'065'000
Legate und Fonds	1'280'825	14'246	0
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<u>3'819'887</u>	<u>3'119'246</u>	<u>3'165'000</u>
Stiftungsvermögen vor Abschluss	23'079	23'347	550'813
<b>Jahresverlust (-) bzw. -gewinn (+)</b>	<b>268</b>	<b>527'466</b>	<b>-3'614</b>
Stiftungsvermögen nach Verlust bzw. Gewinn	23'347	550'813	547'199
<b>Total Passiven</b>	<b><u>3'917'519</u></b>	<b><u>3'732'468</u></b>	<b><u>3'779'508</u></b>

Der hohe Gewinn in der Rechnung 2016 erklärt sich aus der von der Revisionsgesellschaft verlangten Auflösung diverser Fonds. Dadurch ergab sich ein Gewinn von über 0,5 Millionen Franken, der dem Stiftungsvermögen zugewiesen wurde. In der Bilanz bewirkte dies eine Verschiebung aus dem langfristigen Fremdkapital (Fonds) ins Eigenkapital.

<b>Erfolgsrechnung Stiftung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>RE 2016</b>	<b>RE 2017</b>	<b>BU 2018</b>	<b>BU 2019*</b>
Ertrag Ferienhäuser ohne ZSF-Lager	559'066	594'419	540'766	540'000	530'000
Interne Verrechnung ZSF-Ferienlager	316'572	333'684	315'551	320'000	315'000
<i>Total Ertrag Ferienhäuser</i>	<i>875'638</i>	<i>928'103</i>	<i>856'317</i>	<i>860'000</i>	<i>845'000</i>
Elternbeiträge inklusive Elternspenden	467'938	489'210	451'366	455'000	445'000
Subvention Stadt Zürich	300'000	300'000	297'123	300'000	300'000
Beitrag Max Wiederkehr Stiftung / Migros Kulturprozent	11'500	10'000	10'000	10'000	11'500
<i>Total Ertrag Ferienlager</i>	<i>779'438</i>	<i>799'210</i>	<i>758'489</i>	<i>765'000</i>	<i>756'500</i>
Spenden Firmen und Private, CO2-Rückerstattung	75'261	26'287	28'132	25'000	25'000
<i>Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>1'730'337</i>	<i>1'753'600</i>	<i>1'642'938</i>	<i>1'650'000</i>	<i>1'626'500</i>
Personalaufwand Ferienhäuser und Geschäftsleitung / Verwaltung	480'410	441'177	440'619	445'000	440'000
Entschädigungen Lager- und Küchenleitungen	172'215	173'198	173'520	175'000	180'000
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>652'625</i>	<i>614'375</i>	<i>614'139</i>	<i>620'000</i>	<i>620'000</i>
Unterkunft und Verpflegung Ferienlager (inkl. Verrechnung an eigene Häuser)	335'606	355'388	334'311	340'000	330'000
Reise und Ausflüge, Gepäcktransp., Kurskosten, Spielmaterial	135'346	142'265	132'181	140'000	140'000
Öffentlichkeitsarbeit, Gebühren, externe Buchführung, Spesen	69'086	74'968	71'442	73'000	70'000
Unterhalt Ferienhäuser, Maschinen, Mobiliar Hauswirtschaft	151'791	83'044	124'491	110'000	100'000
Umgebungsarbeiten, Schwimmbad (Magliaso)	19'347	9'020	27'723	15'500	20'000
Sach- Haftpflicht- und Gebäudeversicherungen, Brandschutz	31'838	31'478	39'746	33'000	33'000
Wasser, Abwasser, Kehricht, Energie, Heizöl, Kaminfeger	63'763	65'806	62'747	63'000	63'000
Lebensmittel, Kurtaxen	120'284	131'307	115'476	125'000	120'000
Telefon, Porti, Büromaterial, Raumkosten Verwaltung, Reisespesen	34'254	31'116	34'435	34'000	40'000
Mehrwertsteuer, Steuern Kt BE	18'308	19'507	17'931	18'000	18'000
Rückstellungen Erneuerungsfonds	110'000	195'000	110'000	110'000	80'000
Entnahme Erneuerungsfonds	0	0	-30'000	0	0
<i>Übriger betrieblicher Aufwand (und Ertrag)</i>	<i>1'089'623</i>	<i>1'138'899</i>	<i>1'040'483</i>	<i>1'061'500</i>	<i>1'014'000</i>
Finanzertrag	12'180	10'120	8'070	6'500	5'000
Ausserordentliche Auflösung diverser Fonds (2016)	0	517'020	0	0	0
<b>Ergebnis (Jahresgewinn bzw. -verlust)</b>	<b>268</b>	<b>527'466</b>	<b>-3'614</b>	<b>-25'000</b>	<b>-2'500</b>

\* provisorisches Grobbudget, noch nicht verabschiedet von Stiftungsrat

<b>Ergebnisse nach Sparten (Kostenstellen)</b>	<b>RE 2015</b>	<b>RE 2016</b>	<b>RE 2017</b>	<b>BU 2018</b>	<b>BU 2019*</b>
Ferienlager (2017 inkl. Spenden v. 20'000)	2'911	6'702	2'929	-5'000	-4'000
Allgemeine Verwaltung (2016:inkl. a.o. Fondsauflösung)	25'836	526'801	3'172	0	0
Amisbühl	-1'974	-9'451	-25'852	-20'000	-5'000
Chaumont	-3'643	-7'747	4'765	0	-3'500
Magliaso	-18'929	8'451	13'695	-15'000	-5'000
Schwäbrig	-3'932	2'740	25'068	15'000	15'000
<b>Ergebnis Total</b>	<b>268</b>	<b>527'466</b>	<b>-3'614</b>	<b>-25'000</b>	<b>-2'500</b>

\* provisorisches Grobbudget, noch nicht verabschiedet von Stiftungsrat

Die Lagerhäuser der Stiftung ZSF werden, wie unter Ziffer 2 dargelegt, einerseits für die eigenen Ferienangebote genutzt und andererseits ausserhalb der Ferienzeiten an Schulklassen (städtische und ausserstädtische) sowie an Vereine vermietet. Aus der Spartenerfolgsrechnung für den Ferienlagerbetrieb ergibt sich, dass die Elternbeiträge über die aktuelle Beitragsperiode durchschnittlich knapp 60 Prozent des Gesamtaufwands der Ferienlager abdecken.

Für eine kostendeckende Realisierung ihrer Ferienlager ist die Stiftung ZSF auf Leitende und Betreuende angewiesen, die ihren Einsatz zu einem relativ bescheidenen Tagesansatz leisten (Fr. 120.– bis Fr. 140.– pro Tag für Hauptleitende, Fr. 60.– bis Fr. 90.– pro Tag für Mitleitende). Für 2017 weist die Stiftung einen Gesamtaufwand von rund 19 000 geleisteten Stunden des Leitungs- und Betreuungspersonals aus. Darin enthalten sind die zeitlichen Aufwendungen für die Programmplanung, die Vorbereitungen und Nacharbeiten für die Lager, die Betreuung der Kinder während der Lager, Kochdienste usw.

Mit Beschluss Nr. 4819 des Gemeinderats vom 6. Februar 2002 (GR Nr. 2001/581) wurde ein bereits bestehendes zinsloses und mit Fr. 20 000.– jährlich zu amortisierendes Darlehen der Stadt Zürich an die Stiftung ZSF für Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten am Lagerhaus Magliaso von Fr. 935 000.– um Fr. 495 000.– auf Fr. 1 430 000.– erhöht. Aufgrund der Unverzinslichkeit weist das Darlehen den Charakter einer Subvention auf. Der Restbetrag per Ende 2017 belief sich noch auf Fr. 1 100 000.–, was beim stadtinternen Referenzzinssatz von 1,75 Prozent einer «zusätzlichen» Subventionierung von Fr. 18 900.– für das Jahr 2019 gleichkommt.

Die Stiftung weist für das Jahr 2017 und im Budget 2018 kleine Verluste aus. Diese erscheinen jedoch mit Blick auf die nach wie vor solide Finanzierung und die vorsichtige Budgetierung der Stiftung als verkraftbar.

Für die weiteren Jahre der Beitragsperiode sind, wie das provisorische Grobbudget für das Jahr 2019 zeigt, keine massgeblichen Veränderungen in den Finanzen der Stiftung absehbar. Ohne den städtischen Betriebsbeitrag wäre die weitere Durchführung der Ferienlager in der bewährten Form für die Stiftung jedoch nicht möglich.

## **6. Fazit, Zuständigkeit und Budgetnachweis**

Die Stiftung ZSF erbringt für die Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler ein qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Betreuung während der Schulferien und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Feriengestaltung und Entlastung der Eltern. Der Stadtrat erachtet die Stiftung ZSF als eine wichtige Institution, die weiterhin von der Stadt Zürich massgeblich zu unterstützen ist. Es scheint somit angemessen, dass die Stadt Zürich weiterhin jährliche Beiträge an die Stiftung ZSF ausrichtet und der Gemeinderat die Weiterführung der jährlichen leistungsabhängigen Beiträge für maximal Fr. 300 000.– für die Jahre 2019–2022 bewilligt.

Bei den mit dieser Vorlage beantragten Betriebsbeiträgen handelt es sich um jährlich wiederkehrende Ausgaben, zu deren Bewilligung der Gemeinderat, gestützt auf Art. 41 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100), zuständig ist.

Wie bisher soll zwischen der Stiftung ZSF und dem Schul- und Sportdepartement eine Vereinbarung für die Jahre 2019–2022 abgeschlossen werden, deren Ausgestaltung und Überwachung durch den Stadtrat bzw. das Schul- und Sportdepartement erfolgt.

Die Beiträge werden im Rahmen des Budgets 2019 beantragt und sind im aktuell gültigen Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 enthalten.

### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Der Stiftung Zürcher Schülerferien wird für die Jahre 2019–2022 ein jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 300 000.– gewährt.**
- 2. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Beitragsleistungen von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**